

# Ungleichungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

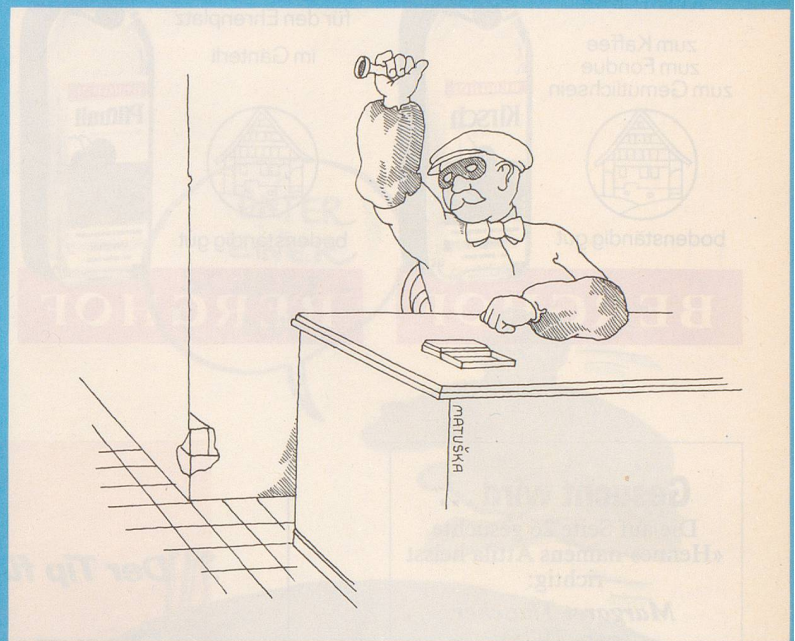
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Dies und das**

*Dies* gelesen: «Am billigsten ist der Strom, den man nicht braucht.»  
 Und *das* gedacht: Am gesündesten ist die Krankheit, die man nicht hat. *Kobold*

**Apropos Fortschritt**

Die neue Generation der Billettautomaten der Öffentlichen Verkehrsbetriebe weigert sich, stark beschädigte oder in der Waschmaschine vorgeweichte Mehrfahrtenkarten zu akzeptieren. *pin*

**Ungleichungen**

Nicht ganz taufersch, aber immerhin unter diesen Titel passend:  
 Sie zu ihm: «Wenn ich in den Spiegel schaue, ist das Eitelkeit – bei dir ist es Tapferkeit!» *Boris*

**Äther-Blüten**

In einem Radiogespräch über die Erfahrungen mit einer Frauengruppe sagte eine ehemalige Gruppenfrau: «Mir hätt das guet tue, in däm harmonische Chnäuel ine z sil!» *Ohorr*

Der Psychologe zur Mutter des schwererziehbaren Sechzehnjährigen: «Ich gebe Ihnen erst einmal ein Buch über Psychologie mit. Und wenn das nicht hilft, dann werfen Sie es ihm einfach an den Kopf!»

Die Warenhauskassierin ist untröstlich: «Ich glaube, ich bin nicht mehr so attraktiv wie früher.»  
 «Wie kommst du denn darauf?» fragt eine Kollegin.  
 «Die Männer zählen jetzt das Herausgeld nach.»

**Kalauerhahn balzt**

Reinhold Messner hat als erster alle 14 Achttausender bestiegen und wird im *Tages Anzeiger* als «Achttausendsassa» apostrophiert. Das gleiche Blatt schreibt zur Jubiläumsversammlung zum 100. Geburtstag der Genossenschaft VOLG: «100 Jahre (volgsnah.)» Die Kritikerin Anne Rose Katz hingegen meint zu den wieder angelaufenen TV-Sendungen wie «Künstler für Kinder» usw.: «Nun sammeln sie wieder – die guten Menschen für den guten Zweck, auf beiden Kanälen: Schmus au Chocolat.» *Gino*

**Wider-Sprüche**

Der überzüchtete Menschenverstand weiss, dass er sich auf die unverbrüchliche Komplizenschaft des gesunden Menschenverstandes verlassen kann.

Alles Notwendige wird uns in immer schnellerer Abfolge eingehämmert. Gleichzeitig werden die zu seiner Beherzigung und Befolgung unerlässlichen Pausen immer kürzer.

Wie sollen sich Leute zum «Umdenken» anschicken, für welche jedes unbefangene Denken eine nutzlose und unrentable Sache ist?

Politik – die ewige Wiederkehr der Immunen.

*Beat Läufer*

**Stichwort**

Besserwisser: Will einem Stabhochspringer beibringen, dass er als Skiflieger weiter käme. *pin*

**Lernprozess**

Der Zeitung zum Zürcher Presseball 1986 ist klatschweise zu entnehmen, dass die letztjährige Präsidentin, Gisela Blau, dieses Jahr, durch Erfahrung klug geworden, mehrere Roben zum Ball im Hotel «Baur au Lac» mitzunehmen plante. Grund: 1985 färbte ihre schwarze Federnboa bis zur Vorspeise schon so gründlich ab, dass man hätte meinen können, sie «hätte sich mit einem Kaminfeger eingelassen». *fhz*